Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag stüh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Ar. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schristzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Deutschland und die nordamerikanische Union.

Bon weiteren zollpolitischen Berhandlungen zwischen Deutschland und Nordamerika ist in der Sonnabendssitzung des mit der Berathung der Sandelsverträge beauftragten Ausschuffes des ungarischen Abgeordnetenhauses in anscheinend sehr unklarer Weise die Rede gewesen. Nach einem vorliegenden Bericht hat der Kandelsminister in dieser Sinsicht erklärt, er miffe zwar nicht, welche Bereinbarungen Deutschland mit Amerika treffen werbe, doch wurden etwa Amerika gugestandene Begünstigungen auch Ungarn zu gute hommen. Das ift auf Grund der Meifibegunftigungsclausel im beutsch-öfterreichifden Bertrag fo felbstverftändlich, daß die Ermähnung diefer Erklärung in einem telegraphischen Bericht einigermaßen überraschen muß. Bisher ist von deutschen Zugeständnissen an Amerika über den Rahmen der in den Handelsverträgen bereits gemachten in keiner Weise die Rede gewesen. Wie aus bem unlängst bem Reichstage mitgetheilten Schriften-wechsel mit bem Cabinet von Washington bervorgeht, hat die Reichsregierung schon Ende August bort erhlären lassen, sie sei bereit, nach bem Inkraftireten bes Sandelsvertrags mit Defterreich-Ungarn bie ermäßigten Eingangszölle für landwirthichafiliche Producte auch auf die amerikanische Einsuhr anzuwenden. Der Präsident hat davon Akt genommen und hat erklärt, fobald die Reichsregierung die amtliche Anzeige von der Herabsetzung die der Anthage kinking bot der Herabsetzung dieser Zölle gemacht habe, werde er für den Erlaß der ersorderlichen Vorschriften Gorge tragen, um den Erzeugnissen Deutschlands, soweit sie unter den Abschnitt 3 der Wac Kinken-Bill fallen, die Fortbauer der bestehenden 3olffreiheit zu sichern. Eine formelle Vereinbarung scheint demnach gar nicht in Aussicht zu stehen. Sobald der Handelsvertrag mit Desterreich perfekt geworden ift, wird der Bundesrath sich über die Ausdehnung der Jollermäßigungen im deutschen Tarif auf andere Staaten schlüssig zu machen haben. Bon dem Beschlusse, soweit derselbe Nordamerlia betrifft, wird die Reichsregierung in Washington Kenninist geben.

Nach dem Wortlaut der Mac Rinlen-Bill mare damit die Frage der Reciprocität erledigt. Nach ber Bestimmung in Abschnitt 3 hat der Prafident nach bem 1. Jan. 1892 ju prufen, ob die deutschen Jollfähe für amerikanische landwirthichaftliche Producte, mit Rücksicht auf den zollfreien Eingang von deutschem Zucker nach Amerika "billig und angemessen" sind. Falls das jutrisset, hat es bei der Jolifreiheit des deutschen Zuckers sein Bewenden, andernsalls hat der Präsident eine Proclamation zu erlaffen, wonach der deutsche Bucher die in der Mac Rinlen-Bill vorgeschriebenen Gingangszölle zu entrichten hat. Go lange also eine solche Proclamation nicht veröffentlicht ift, bleibt der deutsche Bucher eo ipso jollfrei. In der Note vom 22. Äugust aber hat der Präsident über die Bestimmung der Mac Kinlen-Bill hinaus den Erlaß von Borschristen zugesagt, welche dem deutschen Jucker "die Fortdauer der bestehenden Bollfreiheit fichern." Weshalb eine folche ausbrückliche Erklärung nothwendig erschien, hat der Reichskangler in feiner Rebe am 10. d. angebeutet, indem er bemerkte, die verbündeten Regierungen hatten gar keinen Anlaß gehabt, die Frage jetzt anzuregen, ob die amerikanische Aussassung der Mentbegun hier jur Geltung deutschen abweicht,

Wo liegt die Schuld?

Roman von Ratharina Bitelmann (A. Rinhart). (Fortsetzung.) 20)

"Auch ich wollte einft eine Priefterin des Ibeals fein", fprach jest Cenore mit ihrer tiefen mundervollen Stimme, die wie Orgelton in fein Ohr klang. "Wenn mein Berg in Begeisterung glühte, meinte ich, es muffe mir gelingen, eine veredelnde, erhebende Wirkung auf die Juhörer auszuüben. Als ich bann aber meine Mitspieler besser kennen lernie und fah, wie ihnen die Runft nichts als ein Handwerk war, das sie werbes wegen übten, als ich die Marquis Posa und Mag die edelsten Gedanken mit frivolem und haltem Herzen nachbeten hörte, und die Menge jauchzte ihnen zu wie mir, da schwanden meine Illusionen, da verlor ich den Glauben an meine Diffion. Wiffen Gie noch, wie Sie mich beschworen, meinem Beruf zu ent-sagen? Ich verstand Sie damals nicht; Sie öffneten mir erst die Augen über das, was um mich her vorging."

"Es war sehr anmaßend von mir, Ihnen einen solchen Rath zu geben", fiel er ein. "Schieben Sie ihn auf Rechnung meiner Jugend und auf den innigen Antheil, den ich an Ihnen

Er wagte nicht, sie bei biesen Worten anzusehen,

die er gang leife hervorbrachte.

"Ad, waren Gie damals nicht fo schnell gegangen, es ware wohl alles anders gekommen!" rief fie plotlich mit erregtem Ion.

Er magte nicht ju fragen, mas fie meine; fein Berg klopfte fturmifd, erft nach geraumer Weile fand er den Muth ju einer ruhigen und nichtssagenden Answort. "Wenn wir uns nur selbst treu bleiben, was kümmert uns dann alles andere", sprach er. "Go lange wir wissen, daß wir recht thun —"

"Wiffen wir benn bas immer fo genau?" fiel sie ein. "Wir glauben das Rechte zu thun und erkennen später, daß wir irrten; mir hangen unfer her; an Menschen, die uns als die besten erscheinen — und sie entpuppen sich uns als Ge-

schöpfe unserer Phantasie." Er sah sie mit verstörtem Blicke an. Ahnte sie vor den Menschen, nie mehr seines heiligen Amtes

ohne weiteres auf kommen soll. Man sei dem Standpunkt von 1885, d. h. auf dem Standpunkt des damaligen Beschlusses des Bundesraths stehen geblieben, und habe Amerika das Recht der Meistbegünstigung in dieser Besiehung jugesprochen. Bon weiteren Berein-barungen zwischen Amerika und dem deutschen Reiche, die allerdings auch Ungarn ju gute kommen würden, scheint also nicht die Rede ju fein.

Für die Beziehungen zwischen ben beiden Ländern von Interesse sind übrigens auch die Bemerkungen des Reichskanzlers über die Aufhebung des Einfuhrverbots von amerikanischem Schweinefleisch. Herr v. Caprivi hat constairt, daß die Reichsregierung das Einsuhrverbot habe jurüchnehmen müssen, nachdem die sanitären Bebenken, auf Grund deren das Verbot erlassen war, durch das Fleischeschaugesetz behoben worden find. Er hat gleichzeitig anerkannt, baf soweit in amerikanischem Schweinefleisch Trichinen gefunden worden find, es fich um Gendungen gehandelt hat, welche der Controle ber officiellen Fleischbeschauer nicht unterlegen hatten, worüber Staatssecretar v. Bötticher neulich in der Budgetcommission nicht hinreichend informirt gewesen fein scheint. Jebenfalls etwaigen Erneuerung des Einfuhrverbots, von dem der Staatssecretär in der Commission sprach, schon deshalb abgesehen, weil diesem Falle und auf Grund der Rlausel im des Gleischbeschaugesetzes vom Abjanitt 5 30. August 1890 die Jolifreiheit des deutschen Zuchers in Amerika wieber in Frage gestellt werden würde. Damit ift künftigen agrarischen Versuchen, das Motiv der veterinären Rüchsichten Amerika gegenüber von neuem "zu reiten", in wirksamer Weise vorgebeugt. Gollte sich .in der Folge herausstellen, daß die Vorkehrungen des amerikanischen Gesethes nicht ausreichen, die Ausfuhr trichinenhaltigen Schweinefleisches ju verhindern, so wird man sich mit Amerika über weitere Vorsichtsmaßregeln verständigen oder für die in deutschen Häsen eingehenden Gendungen eine eigene Controle einrichten müssen.

Fürst Bismarch hat wieder gesprochen, freilich noch immer nicht im Reichstage, wie feine Wähler von ihrem Abgeordneten erwarten, sondern abermals nur in engem Birkel, von den also keine Widerrede zu erwarten war, vor einer Deputation. Das Depeschen-Bureau Herold be-

"Bei Gelegenheit des Empfanges der Deputation der Stadt Siegen, welche ihm den Chrendürgerbrief der Stadt überbrachte, sagte Fürst Bismarch: Wenn er nach Berlin komme, um im Reichstage zu reden, werde er der herrschenden Bolitik schäffer entgegentreten müssen, als er dieses bisher seiner Stellung und Berangenheit angeweller getunden habe: es börne geber gangenheit angemessen gesunden habe; es könne aber sein, daß er dieses subjective Gesühl überwinde. Das Beruhigendste bei den Handelsverträgen sei die Verzichtleistung des Reichstages auf seine Rechte, wenn er in wenigen Tagen bas begutachten und zu einer bauernden Ginrichtung machen wolle, mas Geheimrathe, die ausschlieflich Consumenten feien, die der Schuh nicht brücke, den sie für den Juh der Industrie zurecht geschnitten hätten, in Iahresfrist ausgearbeitet hätten. Die Bureaukratie sei es, an der wir überall krankten. Er würde nie den Muth gehabt haben, auf 12 Jahre hinaus einen Sprung ins Dunkle ju thun. Wenn ber Reichstag es auf sich nehmen wolle, so schnell mit bem Gangen sich abzusinden, so schäbige er fein Ansehen im Bolbe. Die harten ber neuen Bertrage würden sich beim Gebrauch schon bald heraus-

auch das durch die Macht ihres Verständnisses, wuste sie von Agnes?

"Die Liebe, die wir gelobt", fuhr sie fort, "wird uns jur Schmach, die uns erniedrigt und sie sollte doch ewig sein wie Gott selbst. Wo ist da das "sich selbst treu bleiben?"" In ihren Augen lag tiefer Gram, ein gleiches Leid druckte

"Ein Mensch, das heifit ein Rämpfer fein!" sprach er leise, indem er ihre Hand an seine Lippen zog. Gie entwand sie ihm rasch. Als sie ihn aber ansah, fühlte fie, daß er ihres Troftes bedürftig fei, wie sie des feinen. Da reichte fie ihm die hand, und so standen sie einen Moment Auge in Auge blickend, der eine in des andern Geele lefend. Dann trennten fle fich.

Als er am Ende des freien Plațes sich noch einmal umblichte, stand sie, das Kind in ihren Armen an sich schmiegend, als wolle sie an ihm

ihr frierendes Herz erwärmen. Und nun wollte er zu Agnes gehen. Aber er vermochte es nicht. Je näher er Ihrer Wohnung ham, besto unmöglicher dunkte es ihm, in biefer Stimmung ihr gegenüber ju freten. Auf ein aus seinem Notizbuche gerissenes Blatt marf er ein paar entschuldigende Worte und sandte ihr das Billet durch einen auf der Strafe spielenden Anaben hinauf. Dann eilte er seiner Wohnung ju und erledigte seine Amtsgeschäfte. Gie waren eine Wohlthat für ihn. Nur nicht nachdenken jetzt, nur nicht versuchen, Ordnung in dem Chaos feiner Gedanken zu ftiften.

Aber der Abend ham, ein stiller, lauer Commerabend, da er allein in seinem 3immer saft und Einkehr hielt in seiner Geele. Wie leicht hatte er es sich einst gedacht, das Rechte zu thun; wie hatte er sich gelobt, stets die höchste Gittlichkeit jur Richtschnur seiner Sandlungen ju machen, wie hatte er sich kuhn vermessen, immer zu wissen, was das Sittliche sei, es aus dem Buch der Bücher, aus Christi Lehren zweifellos zu finden - und nun stand er rathlos, verstrickt in einen Conflict, fast ohne sein Buthun, in einen Conflict den er nur mit schwerer Schuld ju lösen vermochte! Schuld! er schauderte davor guruch; er meinte, nie wieder frei fein haupt erheben zuhönnen

stellen und bann unabänderlich sein. Jum Schlusse führte der Fürst aus, seine Reise nach Berlin in den Reichstag sei für den Augenblich zwecklos, da in Folge ber Fractionsbeschlüffe bie Annahme ber Sandelsverträge gesichert fei und er sich in biesem Falle barauf beschränken musse, die Urheber und Begutachter ber

Borlage erfolglos zu kritisiren."

Das lettere ist allerdings sehr richtig. Fürst Bismarch hätte auch im Reichstage die Berträge nicht ju Falle gebracht, nicht einmal die Opposition gegen sie verstärkt. Er sieht also ein, daß er auch im Reichstage keinen großen Anhang mehr hat. Geine liebevolle Fürsorge für die "Rechte des Reichstages" ist vollends überflüssig. Ernst wird diefelbe boch nicht genommen, wenn sie von einem Manne kommt, der Zeit seines Lebens das Ansehen und die Rechte des Reichstages wenig achtete, wenn er ihm nicht unbedingt folgte, und der im Parlamente das geflügelte Wort iprach: "Bon Ihnen laffe ich mir nicht imponiren." Daß ferner, woran wir schon einmal erinnerten, unter Bismarchs Regime felbst kein Handelsvertrag je an eine Commission verwiesen und dort lang hingezogen worden ist, darauf hat sich der Fürst offenbar noch immer nicht besonnen.

Wenn übrigens Fürst Bismarch den "Geheimräthen", die die Verträge ausgearbeitet haben, vorwirst, daß sie "ausschließlich Consumenten" seien, die der "Schuh nicht drücke" — eine wahrlich nicht gutartige Insinuation —, so ist das mindestens unvorsichtig. Wäre es ein Wunder, wenn die "Consumenten" den Spieß ummit dem Sinweise worteten, daß Fürft Bismarch als Grofigrundund Waldbesiger "ausschließlich Producent" sei, ben bei ber Frage ber Jölle ber Schuh drücke und - gedrückt habe damals, als unter feiner Aegide die Getreide-, die Holz- und andere Jölle

immerfort erhöht wurden?

Deutschland.

* Berlin, 15. Dezbr. Bei ber gestrigen Tafel im Schlosse zu Geettin brachte ber Raifer einen Trinkspruch auf den "Bulcan" aus, in dem er fein lebhaftes Interesse für unsere gesammte Induftrie, insbesondere für dies Ctabliffement, deffen Chrentag heute geseiert werde, in ehrendster Form bekundete. Am Schluß seiner Rebe trank ber Raifer den anwesenden Berfretern des "Bulcan" in huldvoller Weise zu. Nachdem die Tasel gleich nach 7 Uhr ausgehoben worden war, zog der Kaiser noch mehrere der Anwesenden in eine Unterhaltung, in deren Berlauf er in Aussicht stellte, daß er zu dem Gtapellauf des Kvisos "Gt." (kaiserliche Vacht), der voraussichtlich im Monat Mai nächsten Jahres stattsinden wird, in Begleitung der Kaiserin alchann die Taufe vollsiehen wird daß die Raiserin alsdann die Taufe vollziehen werd

Die Erbpringeffin von Gachfen-Meiningen]

* [Der Reichskangler v. Caprivi] war am Gonnabend Abend von ber Raiferin Friedrich jum Diner eingeladen worden.

Sk. Berlin, 13. Dezbr. [Der Bauerntag in Berlin.] Am Connabend, den 12., fand hier in den Bictoriasälen gegenüber dem Reichstagsgebäude die Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Bauernvereins statt, ju welcher sich gabireiche Borftandsmitglieder aus all ben über gang Mittel- und Nordbeutschland zerstreuten 3meigverbänden eingefunden hatten. Diefer Berband ist eine Schöpfung des Abg. Wisser aus Windischholzhausen bei Ersurt. Neben bemselben gehören

walten ju dürfen vor Gottes Angesicht, wenn er sich dieser furchtbaren Cast nicht entledigte, aber wie er sich auch das Hirn marterte, in Qual gergrübelte, er fand keinen Ausweg. So oder so — die Schuld blieb vor ihm stehen wie eine dunkle Mauer, über die er nicht hinüber konnte, die ihn einschloft in schreckliche lichtlose Dede. Und doch mußte er einen Entschluß faffen, benn jede Stunde bes Zögerns vergrößerte seine Schuld. Welches aber war die schwerere: ein gegebenes Wort zu brechen und das Glück eines anderen Lebens zu gerftoren - oder ein Berfprechen einzulösen mit einer Lüge, die das eigene ganze Leben verderben mufite, und ein Verhältnift ju gründen, das seines Inhalts, der Liebe, bar mar? Gollte er ich vereinen mit der, der er Treue gelobt, und segen sie aber mahr vor sich selbst und vor Gott, die Lüge vor dem Altar verweigern?

Ein Alopfen an seiner Thur schrechte ihn aus seinem Brüten auf. Agnes Mädchen war es, die ihm ein Billet von seiner Braut brachte.

"Was ist dir nur, daß du nicht kommst?" schrieb sie: "Eigentlich bin ich sehr bose auf dich und wollte dir ernstlich gurnen, und boch kann ichs nicht, benn ich habe heute eine Nachricht er-halten, vor ber all' mein Aerger verpflogen ist. Denke dir, der Rechtsanwalt schreibt mir, daß die Concursangelegenheit eine unerwartete glückliche Wendung genommen und daß in Folge beffen noch zehntaufend Thaler von des Grofvaters Bermögen gerettet find, die ich in den nächsten Bochen ichon gurucherhalten werbe. Run bin ich gar nicht so arm, wie ich fürchtete, wenn auch nicht mehr so reich, wie ich früher zu sein geglaubt habe. Nun will ich aber doch das alte häftliche Pfarrhaus nach meinem Geschmack herrichten lassen, daß mußt du mir nun schon erlauben, mein guter vielgeliebter Gatte in spe." Er suhr sich mit ber Hand über die Girn,

dann wandte er sich hastig dem Mädchen ju: "Es ift gut. Beftellen Gie bem Fraulein, ich fei nicht mohl, könne heute nicht mehr kommen, morgen jedoch erscheine ich bestimmt jur gewohnten Stunde."

Das Mädden ging; er aber warf sich, beibe Sande an die pochenden Schlafe gedrücht, auf

jum Borftand der Abg. Thomsen (Schleswig-Holftein), der in Stolp neugewählte Abg. Dau (Weftpreufen), Erbpächter Galchow (Mecklenburg), Woike (Brandenburg). Die Generalversammlung beschäftigte sich mit der Berathung des neu formulirien Programms und neuer Statuten. In rascher Folge wurden die einzelnen Paragraphen erledigt, was um so mehr möglich war, als die Aenderungen meift geringfügiger Natur find und ber gedruckte Entwurf in ben einzelnen Begirksverbänden bereits vorher durchberathen worden ift. Es find aber in diefen neu beschlossenen Bestimmungen einige bedenkliche Bunkte vorhanden. Go hat derselbe in das Statut die Bestimmung aufgenommen, daß jedes Mitglied ein Exemplar der "Deutschen Bauern-Zeitung" halten muß. Für besondere Fälle ist allerdings gestattet, daß drei Mitglieder auf ein Exemplar abonniren. Die Forderung ist an und für sich nicht ganz unberechtigt. Abg. Wisser frägt aber ben Verhältnissen des deutschen Ostens nicht Rechnung. Wie ein Vorstandsmitglied des jüngsten Bezirks-Verbandes Gtolp i. P. fehr richtig ausführte, murbe diese Bestimmung jum Austritt vieler Mitglieder führen, benen eine jährliche Ausgabe von 3 Mk. für eine Zeitung zu hoch ift. Es sind das die kleinen Häusler, Eigenkäthner, deren Heranziehung den einzelnen Bezirhs - Ber-bänden doch vor allen Dingen am Herzen liegen muß. Der Bestand des Stolper Berbandes wird direct dadurch in Frage gestellt. Aehnlich wirkt die Forderung, daß außerordentliche Mitglieder einen Jahresbeitrag von 10 Mark zahlen müssen. Auch die Bestimmung, daß der ganze Betrag, der sich aus den jährlichen Beiträgen von 5 Mark zufammensetzt, an die Centralleitung abgeführt werden soll, wirkt nicht nur auf die bestehenden Berbände, sondern wird auch die Bildung weiterer Begirksvereine hindern, oder beren Anschluß an den Wisser'schen Berband erschweren. Im Grunde genommen, kann das aber eher als ein Bortheil betrachtet werden; Abg. Wiffer, der wie Thomfen im Reichstage keiner Fraction angehört, wiegt fich in der Hoffnung, der Jührer einer Abgeordneten-Gruppe zu werden, deren Aufgabe die specifische Dertretung der Bauernschaft sein soll. Wisser be-müht sich somit, eine neue Interessengruppe zu schaffen, für welche er bereits eine Parole aufgestellt hat: die Aushebung der Getreidezölle darf nur Zug um Zug mit entsprechender Aushebung von Industriezöllen erfolgen. Das Be-mühen Wissers ist ein vergebliches. Sein Freund Thomsen betonte in der Schlustrede gestern ausdrücklich, die Bauernschaft darf sich nicht Conberinteressen construiren wollen, die mit benen der Allgemeinheit nicht jusammenfallen. Und Kerr Dau ist in Stolp - Lauenburg gewählt worden, tropdem oder gerade, weil er stets offen und energisch betont hat, er würde für Aushebung der Getreidezölle auch ohne entsprechenden Entgelt an Industriezöllen stimmen. Wisser steht mit seiner Ansicht also vereinzelt innerhald seiner eigenen Schöpfung da. * [Bur Frage der Differentialgölle] wird det

"Nat.-3tg." geschrieben: "Die Differentialzölle, welche entstehen wurden, wenn Deutschland die alten Bollfate bis ju einer Gegenconcession Ruglands aufrecht halten wollte, wurden den Sandel der öftlichen Provinzen Deutschlands auf das empfindlichste schädigen, den Kandel, der jest schon darnieder liegt durch die Grenzsperre Auflands. Der Herr Reichskanzler wünscht keine Differentialzölle, wie aus seiner Rede hervorgeht.

das Sopha. War das nicht wie ein Fingerzeig Gottes? Sie war nicht hilfios, litt keine Noth, wenn er sie verlieft. Die Boraussetjung, die ihn in jener Schreckensnacht ju dem Berlöbnif mit Agnes getrieben, war unrichtig gewesen, so konnte auch er frei sein! Ihm dunkte es mehr und mehr als eine Unmöglichkeit, sich ihr auf ewig zu verbinden; ihm war, als sessele sie ihn mit eisernen Klammern an die Erde fest, und er musse doch emporstreben. In dieser Qual ging er ju Grunde.

"Und doch - an beinem Worte follst du nicht brehen noch beuteln", rief es fortwährend in seiner Geele. Er hatte sein Wort gegeben, Agnes liebte ihn: er ward an ihr zum Schurken, wenn er es brach!

Und tropdem mußte er es brechen. "Die Liebe, die wir gelobt, wird uns jur Schmach, die uns erniedrigt", klang es vor feinen Ohren, und da ftand Lenore por feinen inneren Augen und sein herz erbebte. Nein, nicht sie war Schuid, daß seine Liebe zu Agnes erloschen, sie hatte ihm nur zum Bewuftsein gebracht, mas gan; allmählich gekommen war und was er sich nicht hatte gestehen mögen. (Fortsetzung folgt.)

Für den Weihnachtstisch. Jugendschriften.

Besonders reich mit schön ausgestatteten Jugend-schriften hat die "Beutsche Berlags-Anftalt Union" (Sinttgart, Leipzig, Berlin) den Weihnachtstisch ver-

Bur bie reifere Jugend ift "Der gute Ramerad, Speemanns illustrirtes Anabenjahrbuch" (Preis 9 Mk.) bestimmt, von welchem ber fünste Jahrgang in einem Stattlichen Banbe von 727 Geiten, reich illustrirt, vor-Unterhaltendes und Belehrendes wird hier in glücklicher Vereinigung geboten. Neben dem instructiven Inhalt, der vielsach auch sür Erwachsene von Interesse ist, birgt der diche Band auch noch eine große Menge des Unterhaltenden in jedweder Art; so ?. B. bie vielen Anmeisungen für Sanbfertigheitsgegenftanbe und für Zauberei.

Cin ähnliches Werk ist "Das neue Universum" (Preis 6,75 Mk.), das in leicht fastlicher Darstellung die neuesten Errungenschaften auf dem Gediete der Technik und Industrie, überhaupt der in die Praxis tretenden naturwissenschaftlichen Forschungen dringt. Es ist nicht zu verkennen, daß in unserer, immer mehr

Ein Anirag, auch Rufland bis Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages die billigen Jollfätze ju bewilligen, dürfte daher der Annahme der verbündeten Regierungen sicher sein, wenn stipulirt wird, dass die Ermäßigung nur dis zu einem bestimmten Termin, etwa 31. Dezember 1892, gillig und dem Gerrn Reichskanzler noch das Recht eingeräumt wird, falls sich die Verhandlungen zerschlagen sollten, auch vor Ablauf dieses Termins die Erlaubniß der Einfuhr zu billigen Zollsätzen aufzuheben. Durch einen solchen Antrag wird der Handel Osideutschlands mit Rusland vor der größten Schädigung bewahrt werden; die wenigen Ariikel, deren Aussuhr aus Rufland jest noch gestattet, werden weiter nach Deutschland importirt merden können; durch mögliche Bergollung ber auf Transit-Läger befindlichen Borräthe russischer Herkunft wird bem beutschen Consum eine Menge Getreibe ju-geführt werden und bieses auch dazu beitragen, eine bedeutend größere Steigerung ber Getreibepreise mindestens auszuhalten; endlich last not least wird Ruhland dadurch überzeugt werden, daß Deutschland jede nur mögliche Rüchsicht auf feine Rothlage nimmt, und es wird diefes kaum versehlen, jenes später zu Jugeständnissen ge-neigter zu machen. Geht der Reichskanzler auf obigen Vorschlag ein, so verhindert er möglicher Weise mit demselben einen Antrag auch auf vorläufige Aufhebung des Identitätsnachweises."

* [Die Länder mit Meiftbegünftigungsverhältnis. Angesichts der schwebenden Kandelsvertragsverhandlungen durfte eine Aufzählung derjenigen Länder, mit denen wir gegenwärtig im Meistbegunstigungsverhältniß stehen, von Interesse fein. Es find die Argentinifche Conföderation, Belgien, Chile, Coftarica, Frankreich, Griechen-land, Groffbritannien, Hamai'sche Infeln, Italien, Korea, Liberia, Meziko, Niederlande, Desterreich-Ungarn, Persien, Portugal, Rumänien, Schweden und Normegen, Schweiz, Gerbien, Spanien, Türkei, Bereinigte Staaten von Amerika.

* [Gleichstellung der Lehrer an den höheren Schulen.] Die "Boss. 3tg." schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der Cultusminister dem Staatsministerium einen Entwurf vorgelegt, bejüglich ber Gleichstellung ber Lehrer an den städtischen höberen Schulen mit denienigen der Lehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten. Die Beröffentlichung der Lehrpläne für das höhere Schulwesen soll demnächst erfolgen.

* Bom Thuringer Wald kommen traurige Nach-richten. Der Gesundheitszustand ber Bevölkerung fängt in Folge ber allzu warmen Witterung an, ungunftig zu werben, und namentlich ber Enphus beginnt fich hier und da ju zeigen, mohl mit als Folge der ungunftigen Ernährungsweise der Bevölkerung. Die Nachfrage nach Industrieartikeln ist äußerst gering, der Berdienst also Industrieartikein ist außerst gering, der Berotenst als kaum ein nennenswerther, und dabei häusen sich die Bergehen gegen das Eigenthum in noch nie gekannter Weise. Man geht wohl nicht sehl, wenn man solche traurige Erscheinungen mit den Zeitumständen, die in schlechten Ernten, geringem Verdienst und sehr iheuren Lebensmittelpreisen ihren Erund haben, in Iusammen-

* [In den fächfisch-bohmischen Grenzbistricten] nimmt die zollfreie Einfuhr von Brod, Mehl, Bleisch zc. in geringen Mengen stetig ju. Wie aus dem Orte Neugersdorf gemeldet wird, sind allein bei dem dortigen Zollamte in der letzten Woche nicht weniger als 500 Centner Brod, Mehl Bleisch und Butter jollfrei aus Böhmen eingeführt worden, und zwar entfallen hiervon auf ben Gonnabend 188 Centner, darunter 154 Etr. Brod. Es muffen alfo an dem Tage, ba jede Person nur 6 Pfd. Brod jollfrei einführen darf, nicht weniger wie 2566 personen die Grenze passirt haben. Berechnet man nach den in Böhmen üblichen Preisen den Werth der eingeführten Mengen, fo ergiebt fich die Gumme von etwa 10 000 Mh., die also über dies eine Zollamt in einer Woche ins Ausland gegangen ift.

Italien.

Rom, 14. Dezember. Unter ben im heutigen Confiftorium praconifirten Gribifcofen befindet fich auch der Erzbischof von Bofen und Gnefen Dr. v. Stablemski. (23. I.)

Bulgarien.

Goffa, 14. Dezbr. Die "Agence Balcanique" meldet: Die Ausweisung des frangösischen Zeitungscorrespondenten Chadourne veranlaste einen Notenwechsel zwischen dem frangösischen Verfreter Canel und der bulgarischen Regierung. Ersterer protestirte gegen die Ausweisung als einer Vertragsverletzung. Die bulgarische Regierung antwortete, die Ausweisung Chabournes sei lange beschlossen gewesen und nunmehr erfolgt, als Chadourne nicht aufgehört habe, falsche, bulgarenfeindliche Nachrichten ju verbreiten. Cofort nach dem Erhalt dieser Antwort begab sich Canel ju dem Minister des Auswärtigen Grekom und erhlärte bemfelben munblich, er habe Befehl, alle Beziehungen zur bulgarischen Regierung abzubrechen. Die "Agence" constatirt den pein-

auf das Praktische hindrängenden Zeit ein Werk, das diese Richtung im heranwachsenden Geschlecht wecht und nährt, gute Früchte tragen wird, das es sür reisere Knaben den Borzug verdient vor den Geschichten, welche sich an die jungendliche Phantasse wenden. Ein Anhang "Häusliche Werksiatt" ist dazu bestimmt, der Geldsteschäftigung und Harer Sprache werden hier dem Anaben die mannissachsen Erscheinungen auf dem Gediete der Physik, Chemie, der Naturlehre, der Mechanik und Optik erklärt und in Bildern vors Auge gesührt, gleichzeitig aber die Anweisungen aegeben, wie er teldst. gleichzeitig aber die Anweifungen gegeben, wie er felbft, nur mit den einfachsten Geräthen den Gang der Naturgesetzt in selbstangessellten Experimenten versolgen kann. An Interesse gewinnt diese Belehrung noch durch die Fingerzeige, wie man mit geschickter Anwendung der selbstgemachten Beodachtungen eine Keihe der überraschendsten Kunststüden aussühren und eine Kille praktischer Instrumente und keine Fülle praktischer Instrumente und sinnig ausgedachter Spielzeuge selbst ansertigen kann.
"Das Jahrhundert der Entdeckungen" in Bio-

"Vas Jahrhundert der Entdeckungen" in Biographien für die gebildete Jugend, von Prof. Theodor Schott (Preis 7 Mk.) giedt keine zusammenhängende geschichtliche Darstellung, sondern spiegelt die Zeit in Biographien ihrer Helden: Es sind neun solcher Ledensbilder, Prinz Heinrich der Seefahrer, Vasco de Gama (zusammen mit Bartholomäus Dias und Cabral), Columbus, Hojeda, der Entdecker Benezuelas, Baldoa, der Entdecker der Sidtes Artes Piegers der Entbecher ber Gubsee, Cortez, Pizarro, Gebastian Cabot, ber Entbecher Nordamerikas und Ferdinand

Jugeigans.

"Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas", der reiseren Jugend erzählt von E. Falkenhorst (Preis 7 Mk.). In drei Erzählungen, welche an die Entdecker Columbus, Cortez und Pizarro anknüpsen, giedt uns das Buch in anziehender Form und mit hübschen Bildern ausgestattet, die Geschichte der Entdeckung der Talen Aufliefeits des Oceans. neuen Welt jenfeits bes Oceans.

Tür Anaben und Mädchen jüngeren Alters ist "Der Jugendgarten", eine Fesigabe sür Anaben und Mädchen bestimmt, gegründet von Ottilie Wildermuth, sortgesührt von ihren Töchtern Agnes Willms und Abelheid Wilder-muth. Von biesem Buche liegt jeht der 16. Band

gariens hervorgebracht habe, daß Frankreich sich so wenig wohlwollend gegen Bulgarien zeige, welches nur für die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung sorgen wolle. (W. I.) Brasilien.

Rio de Ianeiro, 14. Dezember. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Rio de Ianeiro vom heutigen Tage brach gestern in Gan Paola eine aufftandifche Bewegung aus, welche den 3weck hatte, den Couverneur abzusehen. Die Cohalbehörden murden ihrer Posten enthoben, der Gouverneur leistete indessen Widerstand. (W. I.)

Coloniales.

" [Lieutenant Ramfan], der Nachfolger Gravenreuths in Kamerun, ist bereits dorthin abgereift.

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung. Reichstag.

Die heutige Fortsetzung der zweiten Berathung ber Sandelsverfräge brachte den entschiedenen Widerspruch gegen die Agrarier von der linken Geite von dem Grofigrundbesither Freiherr v. Stauffenberg (freif.) und dem Bauern Thomsen (liberal). Sehr auffallend war, daß von rechts fortwährend Provocationen wegen ber Differentialjölle und der Tranfitläger, besonders von den conservativen Abgeordneten v. Mirbach und Graf Ranit, erfolgten.

Die heutige Sitzung des Reichstages wird eingeleitet burch eine größere Rebe bes Abg. v. Ctauffenberg (freif.) Bor Umkehr ber Jollpolitik habe im Reichstage eine freihandlerische Bereinigung beftanden. Der Redner habe berfelben nicht angehört, wohl aber ein groffer Theil ber gerren, Die fich fpater ben Rorngöllen in die Arme geworfen haben, nicht nur auf ber Rechten, sonbern auch im Centrum. Roch jest fieht ein Theil der Candwirthe auf dem Standpunkt: die Industriegolle muffen auf ihren früheren Stand gurückgeführt werden, bann wollen wir mit ben landwirthfchaftlichen Böllen auch juruchgehen. Das ift ber Stanbpunkt, ber sich hören und auf beffen Grundlage sich auch eine Verständigung herbeiführen laffe. Mit großem Intereffe habe er von ber Brofdure bes herrn v. Graf-Rlanin Renninif genommen. Gein Borfchlag. Berkaufsaffociationen ber Canbwirthe einjurichten, fei nicht in allen Punkten ju billigen, aber es liege ein Gern von Wahrheit barin. Affociationen ju verschiebenen 3medien ju bilben, fei michtiger als bas Meiste, mas jest in ben landwirthschaftlichen Bereinen getrieben wird. Aber es murbe gu meit gehen, Staatshilfe für biefelben in Anspruch nehmen und jugleich bie hohen Gefreibegolle aufrechtzuerhalten. Er fpricht feine Bermunberung barüber aus, baf in ber bisherigen Erörterung bie landwirthschaftlichen Bölle einen fo unverhaltnigmäßig breiten Raum einnähmen, mahrend boch ber Saupt nachbruch auf bem großen politischen Gebanken ber wirthschaftlichen Bufammenfaffung ber Gtaaten ju legen fei. Die schwierige Lage ber Grundbefiger, namentlich auch ber Bauern in Gub- und Gubmeftbeutschland, ruhre hauptfächlich von ben hohen Preifen ber Grundbesite her, die sie zu zahlen gehabt hätten und ihrerfeits die Folge der hohen Getreibepreife

Abg. Graf Mirbach ftellt bie Beseitigung ber Golbmährung als bas einzige Mittel bin, ber Canbwirthfchaft zu helfen.

Abg. Thomfen bekämpft bie immer wieber mit großer Beharrlichkeit vorgetragene Behauptung, baß bie Kornzölle vor allem ben Kleingrundbesitzern, ben Bauern, jum Rugen gereichen, auf Grund feiner perfonlichen Erfahrungen als holfteinischer Sofbesither. Auf dem bäuerlichen Grundbefitz liege in Preußen die ichwere hand ber Bureaukratie; man mache ihn auf communalem Boden vollständig frei, und er werde beffer merben. (Beifall links.)

Abg. Graf Ranit (conf.) erwartet, baf bas Getreibe aus ben Transitlägern nicht ju bem ermäßigten Sage bereinkommen merbe. Davon murben nur bie Raufleute von Danzig und Ronigsberg einen Profit haben. Das mare ungerechtfertigt. Der Rebner fragt, wie bie Regierung ben Urfprung bes Betreibes fefiftellen wolle, wenn ruffifches Getreibe über Defterreich ju

Reichskanzler v. Caprivi: Die Frage ber Transitläger ift nicht fo einfach wie Graf Ranitz

(6.75 Mk.) vor, ber, mit 8 farbigen und 12 Tonbruch bilbern, sowie gahlreichen Tertilluftrationen geschmücht, wieber eine Angahl hübscher Ergählungen, einige nette Gebichte und mehrere Räthsel enthält.

Gebichte und mehrere Räthsel enthält.

Der reiseren weiblichen Jugend wird dargeboten:
"Maienzeit, Album der Mädchenwelt", mit Beiträgen von Bodensteht, Bictor Blüthgen, Felix Dahn, Jahob v. Falke, A. Godin, Martin Greis, Hermann Lingg, Ihs. Proels, Fr. Rav. Seid'l, Jul. Sturm, I. Arojan u. a. (Preis 6,75 Mk.) — Die meisten der genannten Mitarbeiter haben nur kleinere Beiträge, meistens Gedichte, geliefert. Größere Erzählungen haben Gräsin Clotilde Baudissin: "Das ist die blühende goldne Zeit", Emmy v. Engel: "Das stille Fräulein", und A. v. Carlowih: "Großmüsterchens Trauring" geliefert. Die zahlreichen Illustrationen, welche das schön ausgestattete Buch schmidken, sind von hünstlerischem Werth.
"Gut Freund", Erzählungen von Abelheid Milbermuth (Preis 4,50 Mk.) enthält sechs Erzählungen mit sechs Bildern nach Eugen Klimsch und Fris Bergen. Die Erzählungen sind durchweg sebendig und interessant, dem kindlichen Verständnis gerecht, und Lehren der Moral in nicht schwersälliger Weise enthaltend.

ofte Erzahlungen ind durchweg tedendig und interessent dem kindlichen Verständniß gerecht, und Lehren der Moral in nicht schwerfälliger Weise enthaltend.

Schließlich möchten wir die Ausmerksamkeit auf die von der "beutschen Verlagsanstät Union" herausgegebene "Universal-Vidlistische sir die Jugend" richten, eine Sammlung einzelner Schristen, die sich geställiger Ausstattung durch außerordentliche Billigkeit auszeichnet (Preis pro Nummer 20 Pf., pro Eindand 40 Pf.). Von dieser Sammlung liegen uns vor: "Mutter und Kind in deutschen Liedern und Reimen, sür die Jugend ausgewählt von D. M. Seidel"; "Andersens Märchen", weite Sammlung; "Kindermärchen" von Aurelie und "Jugendmärchen" von derselben Versässenst; "Erzählungen" von G.H. v. Schubert, ausgewählt und bearbeitet von B. Schlegel; "Der neue Robinson oder die Schichsale Philipp Ashtons" von G. H. v. Schubert, bearbeitet von B. Schlegel; "Der Skalbjäger" nach Maine Reid von A.H. Fogowitz, Der Skalbjäger" nach Maine Reid von A.H. Fogowitz, Iedem der Bändchen sind 4—6 wohl ausgesührte Bilder beigegeben. Diese "Jugendbibliotheh" bietet eine reiche Auswahl von zweckmäßigen Schristen sür jedes Alter der Jugend dar.

lichen Eindruck, den es in den höheren politischen benkt. Es handelt sich nicht nur um Ge-Kreisen und in der öffentlichen Meinung Bul- treibetransitläger, sondern auch um Mühlenläger und Solg (fehr richtig! links) und nicht bloß um bie Raufleute Danzigs, fondern um die Consumenten. (Gehr richtig! links.) Es ift eine schwierige Frage und bie verbündeten Regierungen berathen barüber; heute Morgen fand eine Sitzung bes preußischen Ministeriums beswegen ftatt. Ich bin nicht im Stande ju fagen, ju welden Entschlieftungen bie verbündeten Regierungen hommen werben. Ich hann aber versichern, fie werben auch hier ber ausgleichenben Berechtigkeit, foweit als möglich, Rechnung tragen. (Bravo links.) Mas ber Abgeordnete Graf Ranity über bie Nothwendigkeit, den Urfprung des Getreides festzustellen, vorbringt, fo find bie Schwierigheiten behannt. Der öfterreichische Ginfuhrzoll für Betreibe 12 trägt 1 Gulben 50; baher ift es nicht mahrscheinlich. baft fürs erfte große Mengen ruffifchen Beireibes biefen unbequemen Weg gehen werden, abgefehen von ber bestehenben Sperre.

Abg. Rickert: Die herren von rechts find mit allen Mitteln beftrebt, uns in die Gegnerschaft gegen bie hanbelsverträge hineinzutreiben. Das wird Ihnen nicht gelingen (Seiterheit), wir werben auf alle Anjapfungen ber Abgeordneten v. Mirbach und Graf Ranity jeht keine Antwort geben. Wir merben barüber ju anberer Beit und bei anderer Beranlaffung bie Antwort nicht schuldig bleiben. Ihre gange haltung zeigt, daß Gie fürchten, was nach ben Berträgen kommen wird. Gie haben bie 3ölle bis 1887 hoch getrieben, jest rollt bie Rugel wieber ben Berg herunter. Sie wollen die Erledigung verfchieben, um mit ben Bahlern ju fprechen. Geit Monaten find bie Sauptfragen bekannt, folgen Sie boch Ihrer Autorität, bem Fürften Bismarch, welcher 1879 einen viel wichtigeren Bolltarif mit bem Wort einbrachte: "Entscheiben Gie schnell, die Bergogerung ware eine Schäbigung des Canbes, welches die Gicherheit über feine wirthichaftliche Bukunft verlangt, felbft eine schnelle Ablehnung mare beffer." Go Fürst Bismarch im Jahre 1879. Folgen Gie ihm boch. (Beifall.)

Nach ben vorläufigen Dispositionen folgt morgen der Schluft der zweiten Lesung, am Donnnerstag die erste Lefung des schweizerischen Bertrages, am Freitag die brifte Lejung der Handelsveriräge mit Defterreich, Italien und Belgien.

Berlin, 15. Dezbr. Das alljährliche Minifterdiner beim Raifer findet am 19. Dezember im Neuen Balais ftatt. Geladen sind der Reichskangler v. Caprivi, sämmtliche Minister und Staatssecretare, der Oberpräsident v. Achenbach

Berlin, 15. Dezember. In dem Concurs der Verlagsbuchhandlung Schorer fand heute die erfte Gläubiger-Berfammlung ftatt. Die Activa betragen 186 000 Mh., die Paffiva 750 000 Mh. Bis jeht gelangen 25 Procent jur Bertheilung. Der Concursverwalter führt die Geschäfte fort.

München, 15. Deibr. Der Ariegsminifter erklärte bezüglich ber Militärprozefordnung, bas Arfegeministerium muffe sich auf die bereits abgegebenen Erklärungen berufen. Man fei dabei von der Erwägung ausgegangen, daß eine sichere, vertrauenerweckende Rechtspflege anzustreben sei, wobei auch die militärischen Interessen gewahrt blieben. In diefem Ginne murben die Grundfähe, welche sich durch die Erfahrung bewährt hätten, im allgemeinen und bezüglich der Gerichtsorganisation im besonderen eine entsprechende Bertretung finden.

Wien, 15. Dezember. Erzherzog Sigismund ift heute Mittag geftorben.

- Der Raiser hat bem Prof. Bardeleben anläfilich seines 50 jährigen Doctorjubiläums den erblichen Adel verlieben.

Bern, 15. Dezbr. Der Nationalrath hat mit 95 gegen 10 Gtimmen den Amnestie-Antrag des Bundesrathes betreffend den Teffiner Bahlbestechungsprozest angenommen.

Baris, 15. Dezember. Abmiral Gervais ift jum Chef des Generalstabes im Marineministerium er-

Paris, 15. Dezember. Die Rammer hat mit 333 gegen 196 Stimmen die Einverleibung ber Gefranksteuerreform in das Budget abgelehnt und mehrere Budgetartikel, barunter die Aufhebung ber 10 procentigen Buichlagfteuer für Gilgüter angenommen. Die Eifenbahngefellschaften haben ber gerabsehung ber entsprechenden Tariffate um den gleichen Betrag jugeftimmt.

Rom, 15. Dezbr. In der Rammer bat ber Abg. Bifchi mit fünfzig Genoffen einen Antrag eingebracht, in welchem die Regierung aufgefordert mird, die Anwendung des Gesetzes betreffend die Befeitigung jahlreicher Prafecturen hinauszuschieben. Der Minifterpräsident di Rudini schlug vor, erft nach den Berhandlungen über bie Finangmaßnahmen ben Antrag zu berathen. Vischi beantragte morgen über ben Antrag zu verhandeln, die geheime Abstimmung ergab jedoch die Beschlufunfähigheit der Kammer. Der Antrag wird morgen wiederholt werden.

Rom, 15. Degbr. In feiner Allocution verurtheilte der Papft entschieden die Dorfälle anlählich ber Pilgerfahrten und bemerkte, wenn ichon feine Lage im Frieden durch so ernste Schwierigkeiten bedroht sei, könne niemand sagen, wie sehr die Schwierigkeiten muchsen, wenn erft Unruhen ober gar ein wirklicher Krieg ausbräche. Bezüglich der römischen Frage erklärte ber Papft, daß er stets dieselbe Haltung einnehmen werde wie Pius IX. Er werde beharren, besonders für Rom die Unabhängigkeit

260 Deputirten 165 ju Gunften des Cabinets, 95 dagegen.

Bruffel, 15. Deibr. Der Minifter des Auswärtigen brachte heute in ber Rammer ben Handelsvertrag mit Desterreich-Ungarn ein.

Madrid, 15. Dezember. Pring Albrecht von Preuffen trifft morgen hier ein und wird im königl. Schloffe absteigen. Es verlautet, baß derselbe vier Tage hier verweilen werde. Am Mittwoch wird ju Ehren beffelben ein Banket veranstaltet, zu welchem das Personal der deutschen Boischaft eingeladen ift.

Liffabon, 15. Dezbr. Der Finangminifter hat ber Rammer einen protectioniftifden Bolltarif

Ronffaniinopel, 15. Dejbr. Der "Agence Constantinople" jusolge erklärte die Pforte die Radricht, daß eine Bande von Albanesen vier macebonifche Orifchaften geplündert habe, für vollständig falsch.

Konftantinopel, 15. Dezember. Der "Confeil d'Administration de la Dette Bublique Ottomane" hat in seiner heutigen Sitzung die durch das Bankhaus G. Bleichröder erfolgte Wahl Dr. Feriés jum Mitgliede des Confeils den erhobenen Protesten gegenüber einstimmig für giltig und die Berufung an die Generalversammlung der Bondholders für unnöthig und unjuläffig erklärt.

Konffantinopel, 15. Dezember. Generalmajor Gieffen Paicha, ber Nachfolger von Riftom Pajcha als Inftructor der türkischen Artillerie, ift heute am Inphus gefforben.

Bafhington, 15. Dez. Der Genator Gallinger hat im Genat einen Gesehentwurf eingebracht, in welchem die Entlassung der im Staatsdienste stehenden Ausländer und das Berbot der ferneren Anstellung von Ausländern gefordert wird.

Remnork, 15. Dezbr. In verschiedenen Bunkten der Union tritt die Influenza auf. In Newnork find in der vergangenen Woche fünf Bersonen an berselben gestorben; auch Mac Rinlen ift an ber Influenza erkrankt.

nemnork, 15. Deibr. Gin Baffagier des hier angekommenen Dampfers "Advance" berichtet, baf in Gantos das gelbe Fieber muthe. Sunderte von Menschen seien gestorben. Die Sterblichkeit unter der Schiffsmannschaft sei eine besonders große. Biele Schiffe lagen im Safen, jedoch fehle die Bemannung.

Danzig, 16. Dezember.

* [Bur Beitausftellung in Chicago.] Dem Borsteher - Amte ber hiesigen Raufmannschaft sind in ber letten Beit folgende auf die Weltausstellung in Chicago ezüglichen Duucksachen und Buschriften jugegangen, welche auf dem Bureau des Borneger-Annes den Interessenten eingesehen werden können: 1. Neuere Mittheilungen über die Weltausstellung in Chicago vom Reichs-Commisson. 2. Ein Prospect von "The Worlds Exposition Exhibitors Representing Co.", welche sich mit der Empfangnahme, Ausbewahrung, Versicherung, Ausstellung, dem Verhauf und dem Nichtransport der Ausstellungsgegenstände besacht. 3. Ein Schreiben welche auf dem Bureau des Borfteher-Amtes von Ausstellungsgegenstände besaft. 3. Gin Schreiben Samburger und Bremer Spediteure, welche unter folibarifcher Saftbarkeit ben Sin- und Rüchtransport ber Ausstellungsgegenstände übernehmen.

* [Rirchencollecten.] Seitens bes hiesigen Con-sistoriums ist angeordnet worden, daß die Provinstal-Kirchencollecte für das Diakonissen-Krankenhaus ir Danzig in allen evangelischen Rirchen Weftpreußens an Reujahrstage abgehalten werbe. Ferner foll auf An orbnung des Ober-Kirchenraths am zweiten Weihnachts seiertage eine Rirchen-Collecte für den Jerusatems Verein abgehalten werden.

Berein abgehalten werden.

* [Waisengelder.] Ueber Zahlung der Waise gelber an die Hinterbliebenen der Lehrer an öfferlichen Volksschulen bestimmt eine neuerdings ergange ie Ministerialversügung, daß die Zahlung künstig stelst von dersenigen Regierungs-Hauptkesse zu leisten ist, in deren Bezirk die Maisen ihren Mohnsth nehmen.

—ch— Reufahrwaffer, 15. Dezbr. In der letzen Vorstandsstitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Neusahrwaffer wurde beschlossen, hierselbst eine Aleinkinder-Bewahranstalt zu gründen, sofern dieses höheren Orts gestattet wird. 20—24 Kinder follen in ber Anftalt für ein wöchentliches Entgelb von 20 pf. aufgenommen werben und eine Mittagssuppe erhalten, Unbemittelten soll auch diese frei gewährt werben. Man will baburch ben arbeitenden Müttern Gelegenheit geben, ihre Kinder unter Aussicht und Psiege zu stellen. Es wird hierbei auf die thätige Mithilfe und Menschen-freundlichkeit der Mitbewohner, gerechnet. Wie pro-jeciirt wird, soll im Februar 1892 ein Bazar und eine Derloosung zum Besten des hiesigen Vaterländischen

Berlodung zum Besten des steigen Bateriandschafen Frauen-Bereins statissinden. Joppot, 15. Dezbr. Am Sonntag ist hier nun auch ein (hirsch-Duncher'scher) Gewerhverein der Bauhand-werker begründet worden, nachdem scho eit längerer Zeit in unseren Handwerkerkreisen der Wunsch genährt murbe, auch hier eine Gewerhvereins-Organisation ins

Leben ju rufen. ph. Dirichau, 15. Dezbr. In ber geftrigen Gigung ber Ctabtverordneten murbe u. a. Folgendes beschloffen: Dem Berschönerungsverein wird ein Iahreszuschust von 300 Mk. bewilligt. Die Iahresrechnung der Stadthasse pro 1890/91 wird einer Prüfungs-Commission über-wiesen; serner wird eine Zunctionszulage sur den ersten Behrer an der Schule in der Ulrichstraße bewilligt, jedoch nur unter der Bedingung, daß dem ersten Lehrer an der früheren Bezirksschule auf der Neustadt die Functionszulage, die nach Ausstellung des neuen Besoldungsplanes gestrichen wurde, nachgezahlt werde. Die im November vorgenommenen Wahlen von Stadtverordneten wurden für giltig erhlärt und in der Gas-beleuchtungsangelegenheit wurde, nachdem der Gas-anstaltsbesißer Monath auf die Anträge des Magistrats im wesentlichen eingegangen, ber Beschluft gefaßt, ben alten Bertrag für ben 1. Januar 1892 ju kundigen und

alten Bertrag für den 1. Ianuar 1892 zu kündigen und auf Grund der getroffenen Vereinbarungen einen neuen Vertrag auf 15 Iahre zu schließen. Für Hergabe von Land zum Bau der Chaussee Dirschau-Spangau wurden 5000 Mk. als Entschädigung bewilligt.

R. Pr. Stargard, 15. Dezder. Der Diäten-Verein sür Geschwerene im Landgerichts-Bezirk Danzig zu Pr. Stargard hielt gestern seine General-Versammlung ab. Der Verein besteht 6 Iahre und schließt mit einem Kassenbestand von 2226 Mk. ab. An Beiträgen, Eintritisgeldern, Iinsen z. wurden 1329 Mk. vereinnahmt. Ausgegeben sind 1452 Mk. sür Diäten, 28 Mk. sür Porti, Drucksachen und Botenlohn. Es werden seit vergangenem Iahre 6 Mk. Diäten pro Tag bezahlt. Jur nächsten General-Versammlung ist der Antrag gestellt: wer mit seinen Beiträgen im Nückstande ist und nach zweimaliger Aussorberung, Auswärtige mittels Postaustrag, nicht zahlt, soll als ausgeschieden betrachtet werden.

harren, besonders für Rom die Unabhängigkeit zu fordern.
Iche Berein Marienwerder, 15. Dezember. Der landwirthschaftsiche Berein Marienwerder B. beschäftigte sich in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung zunächst mit ber mehrerwähnten Petition des Bereins Reuftadt wegen gründlicher Revision des Invaliditäts- und Alters-

versicherungsgesetzes. Im hiesigen Verein erkannte man den Grundgebanken jener Petition als durchaus berechtigt an, glaubte jedoch, daß in ber Begründung mehrfach Nebertreibungen enthalten seien und beschloß daher, die Neustädter Petiton nicht zu unterschreiben, dagegen eine eigene Petiton mit gleichem Antrage auszuarbeiten und an den Neichstag abzusenden. — Lebhasie Klage wurde in der Versammlung gesührt über den Mangel an Brennkolz, der wohl darauf zurückzusühren ist, daß bei den ungünstigen Mitterungsverhältnissen des vergangenen Winters nicht genügende Holmassen geschlagen werden konnten. Die Heinsten bieten in den Holzterminen selbst auf die Kiensten Duantitäten mit und treiben daburch die Preise derart in die Höhe, daß dem kleinen Mann die ordnungsmäßige Deckung seines Bedarfs sast zur Unmöglichkeit gemacht wird. Die Bersammlung erblickte hierin einen höchst bedauerlichen Anreiz zum Holzbiebstahl und beschloß, dei der Regierung dahin zu petitioniren, daß die Händer zum Mitbieten erst dan mehrfach Rebertreibungen enthalten feien und beschloft petitioniren, baf bie Sandler gum Mitbieten erft bann peintoniren, das die Handler sum Intoleten erst dann jugelassen werben, wenn der Bedarf des Privat-publikums befriedigt ist. — Recht interessant waren die Mittheilungen, welche in der Versammlung über die Fütterungsversuche mit entbitterten Lupinen gemacht wurden. Ein Gutsbesitzer in der Nähe unserer Stadt wurden. Ein Gutsbesitzer in der Rähe unserer Stadt hat die Lupinen in ähnlicher Art entbittert, wie sie vor hat die Lupinen in ähnlicher Art entbittert, wie sie vor einigen Wochen durch die vielbemerkten Thorner Versuche empsohlen wurden. Der erwähnte Herr giebt seinen Pserden zu 8 Pso. anderen Tuttermitteln täglich 4 Pso. Lupinen und ist mit dem Ersolg edenso wie mit demigene der Lupinenversütterung an Jungvieh sehr zufrieden. Sin anderer Gutsbesiher unserer Gegend veradreicht seinem Rindvieh seit Iahren täglich 1 die 11/2 Pso. geschrotete unentbitterte Lupinen und hat auch damit sehr günstige Ersolge erzielt. Ausdrücklich hervorgehoden wurde sedoch, daß ein Igsat unentbitterter Lupinen nur zur Schnickel- und Rübenfütterung gegeben werden dars. Selbssversländlich ist außerdem zunächst mit kleinen Quantitäten zu beginnen. — Aus junächst mit kleinen Quantitäten ju beginnen. - Aus jundast mit kleinen Quantitäten zu beginnen. — Aus der Neuwahl des Vorstandes gingen zum größeren Theile neue Herren hervor. Es wurden gewählt die Herren: Kausmann Puppel hier zum Vorsthenden, Gutsbesiher Borris-Weißhof zum stellvertretenden Vorsthenden, Gutsbesiher Herrmann-Liebenthal zum Schriftlihrer, Gutsbesiher Margull-Wolla zum siellvertretenden Schriftlihrer und Kutsbesiher Mach-Poesek. Schriftführer und Gutsbefiger Mahl-Mareefe gum Ren-

Kulm, 15. Dezember. Der Einwand einiger Kreistagsmitglieber gegen die Aufhebung des Chaussesgeldes ist abgewiesen worden; es wird diese Steuer vom 1. April n. 3. aufhören. Die bem Rreis gehörenben Chauffeehäufer follen alsbann verkauft

n Thorn, 14. Dezember. Ein auf ben erften Blick auffälliges Berbot hat die Militärbehörde erlaffen: ben Golbaten ift einstweilen bas Tangen unterfagt. Wie man sagt, ist das Verbot aus Gesundheitsrücksichten erlassen worden. Es soll häusig vorgekommen sein, daß die Goldaten sich beim Tanz stark erhiht und in Folge dessen erkältet haben, was die Ursache zu Insluenza zc. gewesen ist.

Braunsberg, 14. Dezbr. Am 9. Oktober. b. 3. brach aus unausgeklärter Ursache in einem dem Besicher Domnick gehörigen Hause in Rickelshagen Feuer aus, durch welches (wie s. 3. in der "Dans. Itz." gemeldet) das ganze, aus Balken erbaute und mit Stroh gedeckte Gebäude in Asche gelegt wurde. Leider sind dadei auch drei Ainder, ein Hähriger Anabe und ein ljähriges Mädchen des Arbeiters Lindenblatt sowie dessen Hährige Pslegetochter ums Leben gehommen. Die Einwohner des Hauses waren an dem genannten Tage ihren gewohnten Beschäftigungen nachzegangen, von Erwachsenen war nur der Schuhmacher Iächel im Hause gebothe den Die Arbeitersrau Lindenblatt, nachdem sie Mittag gekocht und noch einen Topf mit Graupe auf die im Kamin glimmenden Kohlen geseht, war dann ebensalls aufs Feld gegangen. Vorher gab sie ihrer zweiten Pslegetochter, der Ijährigen Marie Schwerz, den Austrag, die noch im Bette liegenden 2 Kinder anzuziehen und dann mit allen drei Kindern Braunsberg, 14. Dezbr. Am 9. Oktober. d. 3. brach

auf die Chausse zu gehen, um Laub zum Stopsen von Strohsächen zu sammeln. Die Marie Sch. ließ jedoch die Kinder ruhig im Bett liegen und begad sich allein auf die Chausse. In dieser Zeit ist in der Lindenblattichen Stude das Feuer ausgehommen. Als Marie Schwerz nach Hause kam und Rauch aus dem Gedäude kommen sah, eilte sie entsetzt auf das Feld. Im Nu stand das ganze Gedäude in Flammen. Der Arbeiter Lindenblatt wollte noch in seine Stude dringen, um die Kinder den Flammen zu entreißen, er wurde jedoch mit Gewalt von den Leuten zurückgehalten, denn das Dach drohse jeden Augenblick einzustürzen. Aus der Asche wurden später die stark verkohlten Keste der drei wurden später die stark verkohlten Reste der drei kleinen Leichen hervorgezogen. Die schon so schwer geprüste Mutier, die Frau Lindenblatt, hatte sich nun am Freitag vor der hiesigen Etraskammer wegen schricksspieler Brandstistung und damit verdundener sahrlässiger Tödiung zu verantworten. Es wurde ihr zum Borwurf gemacht, daß sie die Kinder allein zurückließ, während in dem Kamin noch glühende Kohlen sich befanden. Nach dem Kntrage der Staatsanwaltschaft erkannte der Gerichtschof aber auf Freisprechung, de er eine strasbare Fahrlässigkeit nicht als vorliegend erachtete. (E. 3.) wurden fpater Die ftark verkohlten Refte ber brei

erachtete. (E. 3.)
Rienstein, 12. Dezbr. Das hier für die Bahnpost Thorn-Insterburg am 25. November gesertigte Geldbund mit zwei Geldbriesen über 858 Mk. 86 Ps. und 1091 Mk. 81 Ps. nach Wangst bei Lautern (Ostpr.) bezw. nach Lichtenau (Ostpr.) und einem Ginschreiburies von hier nach Insterburg ist der genannten Bahnpost nicht zugegangen und die jeht nicht ermittelt worden. Die Nummern der Banknoten und Kassensche haben nicht ermittelt werden können. Der Ginschreiberies enthielt eine Klage. Den Verlust muß der betressenden Beamte ersehen. Die Postverwaltung sichert aber dem jenigen, welcher Thatsachen zur Kenntnis derselben bringt, auf Grund beren die vermisten Briese wieder herbeigeschasst werden können, eine Belohnung von herbeigeschafft werben können, eine Belohnung von 150 Mk. zu.

Barienstein, 12. Dez. Gestern um die Vesperzeit brach mit großer Gewalt ein orkanartiger Sturm los, von Hagel und Regenschauern begleitet. Plöhlich durchzuchten grelle Blitze die Wolken und einige heftige Vonnerschläge erschütterten die Erde. Der Siurm, der auch heute noch surchtbar tobt, hat überall an den mit Stroß gedeckten Dächern und auch in den Wäldern großen Schaden angerichtet. — Die Insunza greist immer mehr um sich, namentlich auf dem Cande. In einzelnen Häufern sind ganze Familien erkrankt. An einzelnen Orten haben die Schulen geschlossen werden müssen. (A. H. 3.)

Bermischte Nachrichten.

* [Im Nachlasse Dom Bedros] fand sein Schwiegersohn, der Graf von Eu, ein versiegeltes Sächchen. Er
öffnete es; dasselbe enthielt Erde nebst einem Zettel folgenden Inhalts: "Das ist Erdreich aus meinem Naterlande und ich wünsche, daß man mir es in den Garg lege, wenn der Tod mich sern von der Heimath ereilt." Der Wunsch des Verblichenen ward erfüllt. In ein Kissen genäht, wurde die brasilianische Erde dem Toden unter das Haupt gelegt.

bem Todten unter das Haupt gelegt.

* [Inschrift einer Vieitsten-Villa.] Nicht weit vom Dörschen Loschwis an der Elbe steht eine Villa, die einem Pietisten gehört. Auf der Vorderfront über dem Hauptportal besindet sich die einladende Inschrift:
"Rommet her zu mir alle, die ihr mühselig und deschen seid u. s. w." Nicht so ganz stimmt damit der Inhalt einer Tasel überein, die an der Eingangspsorte des Außengitters angebracht ist. Auf ihr steht zu lesen: "Der Eingang ist verboten, der Hund beisst."
Petersburg. Als Folge des Besuches des französischen Geschwaders in Kronstadt kann eine Reihe von Chebündnitsen betrachtet werden, die zwischen Offizieren des französischen Geschwaders und Bertreterinnen der hiesigen Damenwelt geschlossen werden. Dieser Tage sindet, nach dem "Bet. Lish.", wieder eine solche Hochzeit statt. Der Bräutigam ist ein Lieutenant Vincennes, Bruder des Capitäns gleichen Namens, der den "Requin" commandirte. Lieutenant Vincennes

wird in den nächsten Tagen eine schöne und reiche Petersburgerin heimsühren. Vor einem Monat soll bereits demselben Blatt zufolge eine ähnliche Hochzeit zwischen einem französischen Marineoffizier und einer Petersburgerin stattgefunden haben; andere stehen

Schiffsnachrichten.

Terneugen, 11. Dezbr. Der Dampfer ,,River Lagan" wurde hier auf Ctrand gesetht, nachdem er bei

Bliffingen die Anker verloren hatte. Liverpool, 11. Dezbr. Der Dampfer "Ciffel Lower", aus London, ist bei Formby Point gestrandet. Mannschaft gelandet.

Standesamt vom 15. Dezember.

Geburten: Resselschmiebegeselle Karl Austein, I.— Weichensteller bei der königt. Dsidden Karl Martin Haase, I.— Maschinft Heinrich Rudolf Paul Robert Berner, S.— Gattlergeselle August Lange, I.— Arbeiter Julius Baldau, I.— Zeugsergeant Adolf Gener, S.— Kausmann Friedrich Häler, S.— Kausmann Iohannes Orsech, S.— Böttchergeselle Friedrich Szoska, S.— Arbeiter Otto Belger, S.— Zimmergeselle Max Schramowski, I.— Arbeiter August Bastian, I.— Schiffsbauer August Martern, I.— Kausmann Max Abolph, I.— Unehel.: 1 I. Geburten: Reffelfdmiebegefelle Rarl Auftein, I. -

Aufgebote: Borarbeiter Julius Hermann Hohenberg und Iohanna Bertha Mathilbe Kofdnikhi. — Arbeiter Rarl Friedrich Rrause und Maria Albertine Lange. -Rentier Simon Aronsohn und Wittwe Lina Bernstein, geb. Gifenstädt. — Malermeister Iohannes Anastasius

geb. Eisenstädt. — Malermeister Iohannes Anastasius Hartmann und Brigitta Agatha Förster. — Postbeamter Iulius Ferdinand Loth hier und Auguste Elife Immermann in Quadendorf. — Arbeiter Franz August Bach in Groß Saalau und Iosesine Iurowski in Fidlin. Heirathen: Restaurateur Iohann Schmeier aus Graudenz und Fannn Gertrud Binder von hier. — Städlischer Straßenreiniger Adolf August Henmann und Bertha Iezewski. — Arb. Iakob Rapczyk und Malwine Wilhelmine Alossowski. — Fleischergeselle Maximilian Donaiski und Sedmia Emma Selene Hilbert. Magimilian Donajski und Sedwig Emma Selene Silpert.

Maximilian Donajski und Hedwig Emma Helene Hilpert.

Zodesfälle: S. d. Malers Theodor Dittmann, 10 3.

— X. d. Feuerwehrmanns Rudolf Jaeckel, 10 M.—
Mittwe Adolfine Arius, ged. Worzewski, 54 J.—
Brau Fanny Baradies, ged. Paradies, 71 J.— S. d.
Stellmachergefellen Alexander Anoff, 73.— Arbeiterin Henriette Bersuch, 63 J.— Schornsteinsgermeister Hermann August Schaderau, 66 J.— Bernsteindrechster Albert Tratoschinski, 58 J.— Kellner Hermann Gadow, 37 J.— Rausmann Friedrich Wilhelm v. Franzius, 74 J.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung. Bertin, 15. Deibr. Defterr, Banknoten 172,40. Ruff. Banknoten 199,90. Warfchau kurg 199,70.

Frankfurt, 15. Dezember. (Abendborfe.) Defterr. Creditactien 2431/4, Frangoien 2413/8, Combarden 731/2, Ungar. 4% Goldrente 90,30, Ruffen von 1880 -. Tenbeng: feft.

Mien, 15. Dezbr. (Abendbörfe.) Defterr. Creditactien 284,90, Frangofen 281,50, Combarden 82,50, Galigier 205,00, ungar. 4% Golbrente 103,50. — Tendeng:

Paris, 15. Deibr. (Goluficourie.) Amortif. 3% Rente 96,171/2, 3% Rente 95,80, 4% ungarifche Golbrente 91,50, Frangoien 621,25, Combarben -, Zürhen 18,321/2, Aegupter 480,621/2. Tendeng: ruhig. - Roh-zucher loco 880 39,00, weißer Zucher per Dezember 40,75, per Januar 41,121/2, per Januar - April 41,621/2, per Mary-Juni 42.121 2. Tenbent: fest.

Condon, 15. Deibr. (Schluftcourfe.) Engl. Confols 957/16, 4% preuß. Confols 105, 4% Ruffen von 1889 947/8, Zürken 181/8, ungar. 4 % Goldrente 90³/4, Aegypter 95¹/4. Plahdiscont 17/8 %. Tendenz: ruhig. — Havannasucher Nr. 12 16¹/2, Rübenrohzucher 14¹/4, Tenbeng: feft.

Betersburg, 15. Dezember. Wechfel auf Condon 3 M. 102,20, 2. Orientanl. 1015/8, 3. Orientanl. 102.

102,20, 2. Orientanl. 1015/8, 3. Orientanl. 102.

**Tempork, 14. Destr. (Echluf-Courte.) Mechlet auf Condon (60 Tage) 4.821/4. Cable-Transfers 4.851/4, Mechlet auf Baris (60 Tage) 5.231/8. Mechlet auf Berlin (60 Tage) 941/2, 4% fundirte Anleihe 1171/2, Canadian-Bacific-Actien 90, Central-Bacific-Act. 311/2, Chicago-u. North-Meitern-Actien 1141/4, Chic. Nit.- u. Gt. Paul-Actien 783/8. Illinois-Central-Act. 1067/8. Lahe-Ghore-Midigan-Gouth-Actien 125. Louisville u. Nafbville-Actien 801/8, Newp. Cahe- Erie- u. Meitern-Actien 307/8, Newp. Central- u. Sudfon-River-Act. 1171/4, Northern-Bacific-Breferred-Act. 675/8, Norfolk- u. Meftern-Breferred-Actien 51, Athinion Topeka und Ganta Fe-Actien 431/4, Union-Bacific-Actien 413/8, Denver- u. Rio-Grand-Brefered - Actien 433/4. Gilber - Bullion 953/4.

Rohzucher.

Rentsericht von Otio Gerike, Danzig.)
Danzig, 15. Dezember. Gtimmung: stetig, Schluk ruhiger. Heutiger Werth ilt 14,14/12½ M Basis 880 Rendement incl. Sach transito franco Hafenplak.
Magdeburg, 15. Dezember. Mittlags. Stimmung: stetig. Dezdr. 14.25 M Käufer. Januar 14,40 M do., März 14.80 M do., Mai 15 M do.
Abends. Stimmung: schwach auf Sicht. Dezember 14.25 M Käufer, Januar 14,45 M do., März 14.85 M do., Mai 14,97½ M do., März 14.85

molle.

Condon, 14. Dezember. Wolfauction. Preise unverändert. Betheiligung schwächer, da mehrere Käufer bereits abgereilt sind. Teine Wollen fest, geringe matt. Der Schluk der Auction sindet morgen statt. Tünftausend Ballen sind für die nächte Auction zurückhehalten.

Schiffslifte.

Reufahrwasser, 15. Dezember. Wind: WNM.
Angekommen: Iohann Friedrich, Bruhn, Calais,
Ballatt. — Ocean, Jörch. Middlesbro, Galz.—
Lining (SD.), Arends, Methil, Kohlen.— Olga, Fierke, Brangemouth, Rohlen. Richts in Sicht.

Berantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mischen Aachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Literarisches, Köckner, — den lokalen und prooinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionelken Anhalt: A. Alein, — für den Inseraien-theil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Cacao Riquet

aufgeschloffen (leicht löslich) in Bulverform. Das unter der Marke "aufgeschlossener Cacao Riquet" im Consum befindliche Fabrikat, welches in Folge seiner unter besonders günstigen Umständen und großer Gorgfalt bewirkten Herstellung und unter Benutzung eines auf wissenschaftlicher Grundlage und eigenen praktischen Erfahrungen beruhenden Verfahrens gewonnen ist, genügt allen Anforderungen der modernen Hygiene und stellt jo ein ebenso nahrhaftes wie wohlschmechendes Getrönk dar.

nügt allen Anforderungen der modernen Hygiene und stellt so ein ebenso nahrhaftes wie wohlschmechendes Getränk dar.

Es ist ein fragwürdiges Berdienst der Bertreter des holländischen Versahrens, die "Löslich" machung des entölten Cacaopulvers durch Jusah von Alkalien zu bewirken, denn es unterliegt keinem Iweisel, daß diese letzteren den Berdauungsorganen nachtheilig sind.

Man sei also dei der Wahl der Cacaosorte vorsichtig und meide kalihaltige, denn diese können dei Kindern, Kranken, Reconvalescenten und dem größen Heer derzienigen, welche Cacao seines hohen Kährwerthes wegen trinken, mehr schaden als nüben.

Keiner, unwerdordener Cacao giedt ein dünnsstüssiges, schön braunes Getränk, welches ein so vorzügliches Aroma bestiht, daß der Wunsch, es immer zu trinken, unwilkürlich erwacht, während man Kali-Cacao behannstich "nicht lange trinken kann".

Die Fabrik Riquet ist die einzige in Deutschland, welche sich nur mit der Fabrikation von Cacao besaßt. Das consumirende Dublikum zeichnet den "ausgeschlossenen Cacao Riquet" schon heute vor anderen aus. Man rühmt seine augendischeit, sein köstliches, natürliches Cacao-Aroma, seine Reinheit und damit verbunden leichte Verdaulischeit, sein köstliches, natürziches Cacao-Aroma, seine Reinheit und ben dennten durch Richest. Glenhant, kennstlichen Reberlagen zu

Cacao Niguet ist am biestigen Blatze in den bekannten burch Blakat, Elephant, kenntlichen Atederlagen zu

Bekanntmachung. 300 Mark Belohnung

In ber Aacht vom 28. 1um 29.
Mai 1891 ift 1u Heubube, Freis Daniger Nieberung, die Mühle des Mühlenbesitzers Keter Gurk vorsählich in Brand geschtworben und vollständig niebergebrant.
3ur Ermittelung des Brandstifters sind mir von dem Herrn Regierungspräsidenten

300 Mark

sur Berfügung gestellt, welche ich bemjenigen hiermit als Belohnung unsichere, ber mir ben ober bie Thäter so zur Anzeige bringt, baß Bestrafung erfolgen kann. (IV. J. 446/91.) (4410 Danzig, b. 10. Dezember 1891. Der Erfte Staatsanwalt.

Bekanntmachung. Während des Jahres 1892 er-

Eintragungen:

1. in das Handelsregister durch a. den Deutschen Reiches und Königl. Breußichen Staatsanzeiger, b. die Danziger Zeitung, der Gefellige", 2. in das Genoffenschaftsregifter

Enlau, den 2. Dezbr. 1891 Rönigliches Amtsgericht I.

Auction auf dem Heumarkt,

vor dem Hotel zum Stern.

Freitag, den 18. Dezember cr., Bormitiags 11½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Imagegebenen Office der Imagegebenen Office in Indian imagegebenen Indian erhaltenen Imagebenagen, 1 fait neuen engl. Reitsattet mit Zaumzeug, 2 Rutschpferde (Rummet) und Autichpferde (Kummet) und 1 Pelidecke

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung ver-steigern. (4414

Janisch, Gerichisvollzieher Danzis, Breitgasse 133'.

Wer keine Babeeinrichtunghatverlange gratis den Breis.
Courant von C. Went, Berlin W
41. Fabrik heizbarer Babestühle.

Rothe + Lotterie. Sauptiresser:
150000 Mk. ohne Abzug.
Bichung am 28. Deibr.
1/1 3,25, 1/2 1,75, 1/4 I.M.
Porto und Liste 30 Ffg.
Kölner

Domban Botterie. Sauptgew.: 75000 Mk. 1/1 3, 1/2 1,75, 1/4 1 M. Emanuel Meyer jr.,

Bankgeschäft, Berlin C., Gtralanerstr. 54. Ctabl. feit 1871.

a M 3, ½ Antheit 1.75, ½ 1 M, 10/2 17 M, 10/4 9 M. Heinster Gewinn M 30, nur baar Gelb. Georg Prerauer, Berlin SW., Commanbantenfirahe 7. Lifte 30 -3. Ausland 75.3



Dinie Stettin-New-York, illige Fahrpreise. Beste Verpslegung. ngig birecte Dampser-Linie zwischen Preußen und Rord-Amerika. Nähere Auskunft ertheilt Rudolph Areifel, Brodbänken-gasse 51, E. Mencke, Danzig.

Gesetzlich geschützt! Or. Romershausen's Augen-Essenz mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol, zur

Stärkung und Erhaltung der Sehkraft erfunden und seit mehr als 50 Jahren in unerreichter Güte dargestellt in der Apotheke von Br. Franz Gustav Geiss Nachf. in Aken a. E.

2 und 3 M entweder direkt eder in: Danzig in den meisten Apotheken.

Zu beziehen in Flaschen à 1.

"Thuringia"

Versicherungsgesellschaft gegründet 1853, unter Aussicht der Agl. Staatsregierung. Grundcapital Neun Millionen Mark. Feuerversicherungen

jeder Art, Transportversicherungen per Fluft, Eisenbahn, Bost- ober Frachtwagen. Abtheilung Lebensversicherung.

Günstigste Bedingungen bei mäßigen Brämien. Reine Raufsnuhverbindlichkeit. Belehnung der Policen nach Maßgabe des Reservewerthes. Kautionsdarlehen an Beamte dis ju Vitel der Versicherungs-

Brompte Aussahlung der Versicherungslumme sofort nach Berliner Dividendenbetheiligung der mit Gewinnantheil Versicherten.
Dividenden werden schon von der dritten Iahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchidnistsdividende von 3 Brocent erhält der

Annahme einer Durchschi Bersicherte beispielsweise für das 5. 10. o. 10. 30ste Berficherungsjahr

General -Agent der Feuer- und Transport-Branche

M. Zernecke, Hundegasse 53, ber auch Lebens- und Unfall-Bersicherungsanträge entgenimmt, sowie Herr Richard Flitner, Heil. Geistgasse 53, ber auch Unfallversicherungsanträge entgegennimmt; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens- und Unfallversicherungen an die Haupt-Agentur der Lebens- und Unfall-Branche Ernst Gehrhe, Langgasse 76, wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herren Baut Anckein, Mattenduden 15.

Wish. Wehl, Frauengasse 6.

Rinderpöckelzungen (jum kochen) pro Pfd. 1 Mark, geräucherte Gänsespickbrüfte billigft, Corned Beff im Aufschnitt pro Pfd. 80 Pfg. grobkörnigen Caviar milde im Galz pro Pfd. 2,50 Mk., große Weichselneunaugen,

Delicatek-Office-Geringe, marinirtu. in Weinfauce Stch. 10pfg., echte Christiania-Anchovis in 1/1, 1/2 u. 1/3 Dunker, Rieler Bücklinge u. Sprotten (heute eingetroffen) offerirt



Bartlosen empfehle ich zur Herstellung eines Bartes mein einzig sicher wirkendes

Bart-Erzeugungs-Mittel. Garantie für unbedingten Erfolg selbst bei noch jüngeren Leuten, event. Rückzahlung des Betrages.
Vorher Langj. Erfahrungen. Absolut unschädlich f. d. Haut. Discretester Vers. Flacon 2,50 M., Doppelflacon 4 M. nebst Gebrauchsanw. nur allein echt zu beziehen von Giovanni Borghi in Köln a. Rh., Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik.



Pantzic Goots and Baltic Staves.

Offerten werden entgegen genommen bis Mittags am Donnerstag, den 31. Dezember 1891, Dantzie Fir Timber.

- Oak Thickstuff, - Stage Deals, Crown Baltic Staves,

First Brack Baltic Pipe Staves, Baltic Brandy Staves.

Contractformulare, die Bedingungen ent-haltend, sind zu haben im Britischen Consulate

haltend, sind zu haben im Britischen Consulate ber Jahresprämie als Dividende.

Mitversiderung der W. Ariegsgesahr W. unter sehr günftigen Bedingungen. Jeder gesunde Mann ist vom 17. dis Jahre hriegsdieutspstichtig, er sollte deshald auch nicht versäumen, sein Leden rechtieitig zu versächerung.

Abiheitung Unfallversicherung.

Die Gesellichaft ichlieft Beise-Unfallversicherungen, sowie Bersicherungen gegen Unfälle aller Art.

Die Dersicherung kann genommen werden sür Tod, Invalidität und vorüberzehende Erwerbsunsähigheit.

Die Antschen Zumansauspräche, welche dem Bersicherten aus einem Unglüchsfalle etwa an eine B. dritte W. Berson zustehen, gehen B. nicht W. an die Gesellschaft über.

Brospecte werden unentgeltlich verabreicht.

Antrage für Feuer und Transport nehmen entgegen hier in Damig

seachtenswerth!

Dr. Aumann's füher ärztlich empfohlen staatlich unterstütt

arzitich empfohlen finantia internation demisch unterstudit demisch unterstudit und anerkannt vom Geh. Hofrath Brof. Dr. A. Fresenius, Wiesbaden, Director Dr. E. Fresse, Dirigenti der Progisten-Fach-Academie, Braunschweig, und dem staatlich vereidisken Chemiber V. Geltsten, Ersurt, unsehlbares Linderungsmittet dei Influenza, Leuchhusten, Katarrh, sowie Athmungswitzet dei Influenza, Leuchhusten, Katarrh, sowie Athmungsbeschwerden seder Art.

Bestes Gtärhungs- und Erfrischungs- Getränk für Kinder, Kranke und Reconvolescenten.

= Einzig dastehend! =

Dor vielfachen Nachahmungen wird ausbrüchlich gewarnt u. ist der Wein nur echt, wenn sich auf dem Etiquett der Namenszus "Br. Kumann" in rother Schrift besindet.
Preis für die ½1 Original-Flasche M 1,20.

Ju besiehen in Danzig von:

C. Haechel, Clephanten-Apotheke, Bruno v. Münchow, Gartenfiraße 5,
Kerm. Felfer, Milchkannengasse 31,
Kelbert Hermann, Fleischerg. 87.

Kelbert, GermaniaKuhn, Parfumeur, Nitraberz.

Kelbert, sowie in 10, 5 und
minerva-Drogerie, 4. Damm 1.

Kelbert, sowie in 10, 5 und
21/2 Biund-Büchsen,
empsiehlt

Kelbert Hermann,
Kelbert, Steinen Leckhonig
in Rübeln, sowie in 10, 5 und
21/2 Biund-Büchsen,
empsiehlt

Kuhn, Parfumeur, Nitraberz.

Kelbert, Sowie in 10, 5 und
21/2 Biund-Büchsen,
empsiehlt

Kuhn, Parfumeur, Nitraberz.

Bertreter in Danzig: M. J. Groth, Borft. Graben 15. Munderbar ist der Erfolgt Weisen, jarien u. sammeiweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von: (9619 Bergmann's Lilienmilch - Getse von Rergmann u. Co., Radebeul-Dresden. Vorr. a St. 50 & bei: Apotheker Kornstädt u. in Oliva bei Apotheker D. Blumhoff.

Schönheitder Damen. Eau de Lys Parama processor processor

Weiss, Rosa, Gelblich. Schönheits-Mittel

zur Erhaltung einer jugendfrischen, reinen und blendend weissen Haut.

F. Wolff & Sohn, Hoflieferant, Karlsruhe. Zu haben bei: A. Heintze Nachfl., A. Rohleders Apo-theke, Langgarten 106.

2890ld. u. filb. Medaillen unb Diplome.

Spielwerke

4—200 Gtücke spielend; mit oder ohne Expression, Man-doline, Trommel, Glocken, Himmelssimmen, Castag-netten, Harsenspiel 2c.

Gpieldofen 2—16 Gtüche spielend; fer-ner Recessaires, Cigarren-ständer, Schweiserhäuschen, tländer, Schweiterhauschen, Bhotographie Albums, Ghreibseuge, Handiguhkaften, Briefbelchwerer, Blumenvalen, Cigarreneiuis, Tabaksdolen, Arbeitstiiche, Fluschen, Viergläfer, Siühle 2c. alles mit Wusika Gets des Peuette und Borzüglichfte, befon-bers geeignet zu Weih-nachtsgeschenken, empfiehlt J. H. Heller, Bern

J. 116 Moneis).

Nur direkter Besug garantirt für Echtheit; illustrirte Breislisten sende (2407

Für 5 Mark

Joh. Harder, Emaus Nr. 28.

Bereins "Frauenwohl" zu Danzig. Täglich geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—7 Uhr Abends,

Diejenigen Kerrschaften, welche Einkäufe auf ber Messe gemacht haben, werben gebeten, die genauften Gegenstände dis
Donnerstag Abend abholen zu lassen. Gleichzeitig fordern wir die
Damen, welche Arbeiten zu der Messe geliefert haben, auf, die
unverhauften Sachen dis Freitag, den 18. cr., Abends, aus dem
Berhaufslokale im Kotel du Nord abzuholen. (4257)

Der Borftand.

Discrete Geschäftsbücher - Bearbeitungen

merben wie behannt forgfältigft ausgeführt burch (4397 Buftav Ilmann, Bucher Revifor, Langen Markt 25.

Musit-Zustrumenten- u. Saitenhandlung

A. Trossert, Rohlengasse Mr. 3. Bu dem bevorftehenden Weihnachtsfeste

empiehle einem geehrten Publikum, sowie den Herren Mulikern vom Fach, mein reich assortieres Cager von Mulikern vom Fach, mein reich assortieres Cager von Mulike Instrumenten jeder Gattung und deren Bestandtheile. Die neuesten Musskwerke zum Drehen und selbstspielend, sowie die dazu nöthigen Noten auf Cager. Deutsche und italienische Gaiten aus den renommirtesten Fadriken. Auf Verlangen sortiere auch quintenreine Bezüge für Geige, Biola und Mioloncell.

Reparaturen an sämmtlichen Instrumenten werden von mir persönlich aufs sorssättisste und zu den solibesten Preisen ausgesührt. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichne hochachtungsvoll

A. Trossert, Instrumentenmacher, Rohlengaffe Rr. 3.

Hierburch die ergebene Anzeige, daß ich in Danzig, Borstädt. Graben 12—14 bei Fräulein Kedwig Schulz eine Nieberlage meiner seit vielen Jahren berühmten

errichtet habe und bitte um gütigen Zuspruch.

Conditor und Honigkuchen-Fabrikant, Br. Holland.

Die Eröffnung meiner

Beibnachts- refp. Marzipan-Ausstellung,

bestehend aus allen Arten und Größen von Marzipan-Gähen, sowie Figuren-, Spiel-, Kand- und Theemarzipan, zeige ich hiermit dem hochgeehrten Aublikum freundlichst an. Die gütigst mir zugedachten Aufträge nach dem In-und Austande erbitte baldmöglichst.

Theodor Tönjachen.

vormals S. à Porta. Conditorei und Marzipanfabrik, Cangenmarkt Rr. 8.

(4424



Gr. Wollwebergasse 3. Fernsprecher 109.

die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen och erfreut an (4430 Bielzkendorf, 14. Dezbr. 1891 **E. Rathke** und Frau.

Seute früh 61/2 Uhr entiter janft in Influenza und Lungenentzündung mein lieber Mann, unfer sorgsamer Bater,

Gohn und Bruder, ber Lehrer Emil Bidder, im 44. Lebensjahre. Diefe traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend Die trauernden Hinter-bliebenen. Dirschau, d. 15. Dezbr. 1891.

Sammelladungen

Bromberg u. Thorn. Büteranmelbungen bei Ferdinand Prove.

Iwei neue Werke

Rolandin, Eleg. geb. Breis M 3.
Odhin's Rame, Eleg. geb.
Breis M 4.
3u Weihnachtsgeschenken bestens Banete, empfahlen.

Jür Coloniolmaaren- u. Delica-teffen-Geschäfte empfehle: Randmarzipan,

Theemarzipan, Makaronen, bittere und fuße Buchernuffe und Pfeffernüsse, alles in feinst. Qualität zu billiasten Engros-Preisen. (4422

Gustan Karow, Röpergasse Nr. 5.

Christianmaucher-Figuren, prachiv., friich, gesund teinschmeck. Aisten a. 220 große od. ca. 440 mitst. Sidn. iur 3 M. werkaust. Räheres Geschamm 8. Bfund Cremechokol.—, Fondants. 17 Bände, neueste Ausgabe. packungsfrei. Handern billiger. 1000de Lobpreis. Confecthaus Gest. Dft. u. 4429 in ber Exped.

Saffendes Weihnachtsgeschenk.

Singsberg i. Ir. 1875.

Gin eleg. Bilb (Phototipn) über in lang u. 1 m hoch, in schw. Rahmen, Geminn einer Ausstell.—Cotrerie, illpreism. Geeibenristergasser. Jamblern billiger. 17 Bände, neueste Ausgabe. packungsfrei. Handern billiger. Ceil. Off. u. 4429 in ber Exped.

Scheithauer. Villnitz- Presden. b. Jeitung erb.

Ginger-Maschine), umständehalb. Rahmen, Geminn einer Ausstell.—Cotrerie, illpreism. Geeibenristergasser. 2016. Ill 3 ju vk. pie 19 ju vk.

Spieldosen Notenscheiber spielt 1000 v. Stücke

Wer irgend ein Instru-ment od. Musikwerk z. Drehen oder selbstspie-lend zu kau-fen wünscht, lasse sich

illustrirten Pracht-Catalog

gratis und franco senden.
Princip: Beste Waare, bill.
Preise. Neuheiten: Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon - Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren etc.

H. Behrendt,
Import Fabrik, und Export-

Import, Fabrik- und Export-Geschäft Berlin W., Friedirchstr. 160.



Berlag von Breithouf & Färtet in Ceipzig. (A400)

Berlag von Breithouf & Färtet in Ceipzig. (A400)

Ranch 12110.

Banklijdhe, Wartburgstühle, Baneljophas u. Truhen. III. Breistlisten versende gratis u. franco.

Reell!

Gin j. vermögender Kaufmann, ber mehrere Iahre felbständig, auch Besiher des Geschöftshauses ist, wünicht eine Lebensgefährtin. Damen mit einem Nermögen von 12—15 000 M und die sich ein angenehmes Seim wünschen, wollen gitrigstihre Offerten, wenns angeht nebst Abotographie, unter Rr. 4338 an die Expedition dieser Jeitzing richten. Offerten erbitte bis zum 18. Dezember.

Paffendes Weihnachtsgeschenh.

Bier 160 Ken it 21 ton merden am



Soundbend, den 19. dieses Monats eröffnet merden.



Freiherrlich von Tucher'sche Brau-Administration

in Nürnberg.

Abtheilung Berlin,

Friedrichstrasse 180.

Taubenstrasse 11-13.

Für Bier-Bestellungen Fernsprecher-Amt I. 2707.

Hotel Nürnberger Ho

Friedrichstrasse 180.

Taubenstrasse 11-13.

Fernsprecher-Amt I. 1531.

Eröffnung am Sonnabend, den 19. dieses Monats. Berlim, im December 1891.

Otto Schabangs.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

der Bazar für Geschenke

Bernhard Liedtke,

Königsberg i. Pr.

Danzia

eine überaus große Auswahl in nachstehend verzeichneten Waaren:

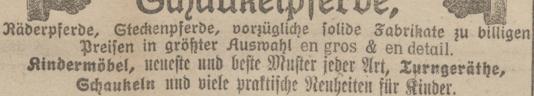
Beleuchtungs-Gegenstände, hunftgewerbliche Gegenstände in Bronge, Gifen, Bink, Porzellan,

versilberte Waaren, vernickelte Waaren, Brittaniametall-Waaren, Holzwaaren, Ledermaaren, Toilette-Artikel, Parifer Fächer, Parifer Schmuck, Barifer Uhrkeiten, Böhmischen Granat-Schmuck, echte Corallen. Bernftein- und Meerschaum-Waaren, Schirme und Gtoche. Neuheiten gehen täglich ein!



Rinder-Puppenmagen,

Ghaukelpferde,





Kinderschlitten, Puppenwagen, Kinderfahrstühle, Sandwagen, Karren, Gartengeräthe, Kieder-Bettgestelle, Kinderwagen, Kinderwiegen, Kinder-Badewannen, Kinder-Matratzen, Extrastarke Schultaschen, Tornister, Musikmappen, Bücherträger etc., Kinder-Touristentaschen, Neueste eiserne Christbaumständer, Lichthalter, Baumlichte etc.

Wiegen. Gämmtliche ,,hleinere Spielmaaren und Spiele in Cartons", welche noch in guter kuswahl und neuen Artikeln am Lager sind, "verkaufen wir mit großer Breisermäßigung aus", weil wir für die Jolge kleine Spielwaaren nicht mehr führen, dagegen in obengenannten Artikeln] "Schauhelpferden und Rinder-Möbeln speciell", eine noch größere Auswahl als bisher halten werden. Wir empfehlen unser großer Lager barin zu billigsten Breisen.

& Hundius, Langgasse



Gilberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.

Julius Hybbeneth, Danzig, Bagen-Jabrik, Fleischergaffe 20,



empfiehlt eine große Ausmahl neuester und elegantester Landauer, Kalefden, offener u. halbgedeckter Bagen in den verschiedensten Formen ju den billigften Preisen unter Garantie. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Für mein Delicateffen und Colo-nialwaaren-Beichäft fuchetch einen 2000 Mark werden auf ein hiesiges Geschäfts-grundstück zur 2. durchaus sicheren Stelle sofort gesucht. Abressen unter 4417 in der Ex-pedition dieser Zeitung erbeten.

Otto Boesler,



Goldene Medaille.

Grauben: 1872.

30 Inspectoren, Delitito Boesler, vorm. Carl Studii, (4386 heilige Geistaasse 47.

Bur ein Manuscript wird ein Correcturschreiber

gefucht. Abressen unter Nr. 4389 in ber Expedition dieser Zeitung erbeten. Einige gewandte Expedienten,

flotte Verkäufer, jur Aushilfe bis Weihnachten jucht (4428 J. M. Kutschke.

Ein gut empfohlener, auch pol-nisch sprechender Beamter,

nicht unter 30 Jahren, wird bet 600 M Gehalt jum 1. Januar 1892 in Wangerin bei Culmfee gesucht. (4304

Schriftseher für Berlin gesucht.

Tüchtige Schriftscher finden solort und in der nächsten Zeit dauernde und ichnende Beschäftigung. Berechnung auf Brund des Allgemeinen Deutschen Buchdrucker-Tarifs mit 25% Lohal-Inschlag. Melfegeld wird vergütet. Gesort zu melden in Berlin SW., Immerstrasse des Bundes der Berliner Buchdruckerei-Besitzer.

gin junger Mann, 20—25 J. alt, welcher militärfrei ist und bie Etelle eines Geschäftsführers in einem Colonialwaaren Geschäfte ausfüll. soll u. d. polnischen Sprache mächtig ist, hann vom 1. Januar 1892 Gtellung annehmen.

nehmen. Offerten unter Nr. 4394 in der Expedition dieser Zeitung erb. Ein jüngerer orbentlicher

Hausdiener melbe sich im Laben Langgaffe Rr. 4.

Empf. eine Kodmami. für Hotel. außerd. ein ordentl. einfaches kräft. Mädchen v. Lande, 20 I., ev., (kl. Besithers Lochter) zur un-engeltt. Erl. der Candwirthschaft. A. Weinacht, Brobbankeng. 51. Ein nüchterner

Schmied,

meldher auf einem großen Gute 13 Jahre ber Schmiede vorge-ftanden, Dampsbreschapparat ge-jührt, sow. Brennereireparaturen, Rupserschmiedearb, ausgef. hat, sucht, gest. a. g. Zeugn., v. 25. Märs 1892Stell. Off. u. 4393i. b. Exp. b. 3.

Gine Dame wünscht eine Gtelle als Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft. Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Be-handlung; daselbst w. ein Gohn ordenti. Eiterne. Etelle als Kellner-lehrling, derf. ist schon bewandert, daselbst sind Köchinnen u. Dienst-mädchen zu haben. M. Sklomeit, Frauengasse Kr. 45, parterre.

arankheitshalber ift die Woh-nung, Faulgraben 10 pt. links, 5 Jimmer und Jubehör, 10 m 1. April 1892 ju vermiethen. Käheres daselost. (4437 gangenmarkt 25 ist eine neu-bekorirte Wohnung von sogt. ober später ju vermiethen. (4371 Meine innigst geliebte fühe

um glückl. d. Menichen; bestimme eine Julammenkunft, bitte. Nie wirst Du mich einer Unwahrheit, nie einer Untreue zeihen können. Herzlichsten Gruß D. tr. Anb.

Berzlichtten Gruß D. tr. Anb.

Zücherfreunde machen wir auf das der Post-Auslage dieser Rummer beitiegende Verzeichnis der Buchhandlung Sustav Jok in Leipzig aufmerklam. Dasselbe enthält meist Werke, die zu ganz bedeutend herabgesetzen Preisen geliesert werden. Die billigen Collektionen von Jugendschristen und Alassikern sind des wirklich werthvollen und reichen Insalts wegen besonders preiswerth. Aussührliche Lager-Kataloge veriendet die Firma kostenlos.

